

Antonio Baldinucci (1665-1717)

Antonio Baldinucci wurde am 19. Juni 1665 als Sohn eines Kunsthistorikers in Florenz geboren und besuchte ab dem 11. Lebensjahr die Schule der Jesuiten San Giovannino. Ursprünglich wollte er dem Beispiel seines älteren Bruders folgen und in den Orden der Dominikaner eintreten, doch empfahl ihm sein Vater wegen seiner schwachen Gesundheit, einen eigenen geistlichen Weg zu finden und zunächst bei den Jesuiten Exerzitien zu machen. Dies tat er und trat daraufhin 1681 in die Gesellschaft Jesu ein. Während seines Theologiestudiums in Rom, das er aus Krankheitsgründen immer wieder unterbrechen musste, verbrachte er oft die Sonntagnachmittage auf den Plätzen der Stadt und ermunterte die Passanten, die in den verschiedenen Pfarren gegebenen Volksmissionen zu besuchen. Am 28. Oktober 1695 wurde er zum Priester geweiht.

Da er aufgrund seiner angegriffenen Gesundheit nicht als Missionar in Indien, China oder Japan wirken konnte (ein diesbezügliches Ansuchen wurde dreimal abgelehnt), übte Baldinucci nach einer kurzen Zeit als Grammatiklehrer in Terni und Rom Zeit seines Lebens die Tätigkeit eines Volksmissionars in Italien aus, besonders in der Gegend von Frascati und Viterbo. Diese Aufgabe war äußerst anstrengend, besonders wenn man die damaligen Straßenverhältnisse in den Abruzzen bedenkt, wo er fast jedes Dorf besuchte. Dabei legte er Wert darauf, immer barfuß zu gehen. Wenn man ihn nach den Gründen hierfür fragte, antwortete er: "Damit Gott sich von meinen Leiden bewegen lässt, die Herzen meiner Zuhörer zu rühren." Zwischen 1697 und 1717 gab er durchschnittlich 22 Volksmissionen pro Jahr (insgesamt 448), die zwischen acht und 14 Tage dauerten. Dabei predigte er, hörte Beichte, besuchte Kranke und unterwies Kinder im Katechismus. Darüber hinaus hielt er Bußprozessionen ab, um die Menschen für das Sakrament der Versöhnung zu gewinnen. Am Ende einer Mission wurde außerhalb der Kirche oft ein großes Feuer entzündet, in dem Spielkarten, Würfel, weltliche Bücher und Lieder verbrannt wurden. Immer wieder übergaben ihm die Menschen auch Degen und Pistolen.

Neben seiner Tätigkeit als Volksmissionar fand Baldinucci noch Zeit, Fastenpredigten und Hunderte von Reden zu verfassen und eine umfangreiche Korrespondenz zu unterhalten.

Im Oktober 1717, mit nur 52 Jahren, erkrankte er und starb am 7. November.

P. Antonio Baldinucci wurde von Papst Leo XIII. 1893 seliggesprochen. Sein Andenken wird (im deutschen Sprachraum) am 1. Juli gefeiert.